



Im Einklang mit der Natur leben

(kgc). Der Name Hans Bilstein ist untrennbar mit einem langen Abschnitt im Leben des Ronsdorfer Verschönerungsvereins verbunden. 30 von über 145 Jahren war der Ur-Ronsdorfer für die Ronsdorfer Anlagen mitverantwortlich! Jeden Quadratmeter Grün kennt er buchstäblich wie seine Westentasche. Aus seinem Garten, unter dem der Leyerbach verrohrt fließt, gelangt er durch ein Törchen direkt in die Anlagen. Das Recht dazu hat er vom Verschönerungsverein als Dank für sein langes Engagement zugesichert bekommen. Vergrößert wurden sein und der Gärten der Nachbarn 1960, als nach der Stilllegung der Straßenbahn durch die Ronsdorfer Anlagen am 4. Juli 1959 Trassenteile verkauft wurden.

Erster Lebensabschnitt

Geboren wurde Hans Bilstein am 29. März 1928 in Ronsdorf. Mit seinen Eltern und seiner später nach Nordamerika ausgewanderten Schwester lebte er im oberen Teil der Scheidtstraße, die einst Hochstraße hieß. Dort begann das Leben am und im Wald. Natürlich auch rund um Monhofs Teich, wo Buden gebaut und viel gespielt wurde. Auf Monhofs Feld standen später einmal Kleingärten. Der junge Hans besuchte die Volksschule Elias-Eller-Straße, später wechselte er unfreiwillig mit seinen Mitschülern zur Bandwirkerstraße. Es war die Zeit des Zweiten Weltkrieges (1939-1945). Davon war auch die Ausbildung in der einzigen Ronsdorfer Breitweberei betroffen, die Bilstein & Co. hieß, an der Scheidtstraße stand, und Familienangehörigen gehörte. Nach eineinhalb Jahren war eine Notprüfung notwendig. Noch ein Jahr vor Kriegsende wurde Hans Bilstein 1944 Soldat, kam mit einigen Verletzungen einigermaßen glimpflich davon.

Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach Kriegsende begann Hans Bilstein ein Textilingenieurstudium und wechselte dann zur Polizei. Während dieser Zeit bereitete er seine Auswanderung nach Südamerika vor. Ein Ultimatum der Polizei führte schließlich zum Abschied aus Ronsdorf im Jahr 1949. Bis 1952 gelang es Hans Bilstein nicht, in Argentinien und dessen Hauptstadt Buenos Aires Fuß zu fassen, weil die peronistische Revolution Argentinien wirtschaftlich ruinierte. Er arbeitete in einer Bandweberei, anschließend als Gaucho im Viehtrieb und Jäger gegen Schädlinge der Landwirtschaft. Einen Teil der Schiffsreise für die Rückkehr nach Deutschland musste Bilstein auf dem Schiff abarbeiten.

Beruflicher Aufstieg

Es folgte eine 38-jährige Periode in der Firma Carl Bocklenberg Söhne, die Präzisionswerkzeuge herstellte und ihren Sitz dort hatte, wo sich am Ascheweg heute der Kaufpark befindet. Als Lagerarbeiter begonnen, stieg Bilstein zum Prokuristen und Verkaufsleiter auf. 1990 trat er in den Ruhestand. 1992 meldete das Unternehmen Konkurs an.

Familie

Von 1954 bis April 2003 war Hans Bilstein mit seiner ebenfalls 1929 in Ronsdorf geborenen Frau Ursula, eine geborene Matthey, verheiratet. Das Fest der Goldenen Hochzeit verfehlte das Paar knapp um ein Jahr, weil Frau Bilstein einer langen, schweren Krankheit erlag. Einige Jahre hatte ihr Mann sie im schönen Haus In der Krim (frühere Waldstraße) umsorgt. Hans Bilstein ist Vater von Sohn Jörg (geboren 1964), heute Assessor eines Forstbetriebes, und Tochter Monika Bilstein (geboren 1958), der heutigen Leiterin des Peter-Hammer-Verlages.

Rund um das runde Leder

Als Junge hat Hans Bilstein im TSV Ronsdorf Fußball gespielt. Noch heute gilt sein Augenmerk dem FC Schalke 04, zu dem es seit Jahrzehnten eine Vereinsfreundschaft mit den Ronsdorfer Zebras gibt.

Ronsdorfer Verschönerungsverein

Bevor Hans Bilstein 1970 Verantwortung übernahm, war er schon lange – traditionell – Mitglied im Ronsdorfer Verschönerungsverein. Er arbeitete als Geschäftsführer an der Seite des Textilfabrikanten Hinnerk vom Baur, der den RVV-Vorsitz von Tierarzt Dr. August Köster übernommen hatte. Mit im Vorstand war auch BoMoRo-Chef Paul Matthey. Bocklenberg und Motte wurde später von Bosch und dann Brose übernommen. Nach dem Ausscheiden von Hinnerk vom Baur übernahm Hans Bilstein den Vorsitz. Großes Engagement und Wissen investierte er in Erhalt und Pflege der Ronsdorfer Anlagen und hatte schon frühzeitig die Vision, die in den 1930er Jahren für einen Truppenübungsplatz von der Reichsregierung enteigneten Flächen (ca. 13 ha) nördlich der Parkstraße zurück zu erwerben. Einen namhaften Erlös von seinem 80. Geburtstag überwies Bilstein auf das Verschönerungsvereins-Konto und gab damit Signale für andere Ronsdorfer.

Herausragende Ereignisse in seiner Amtszeit waren der 100. Geburtstag, den der Verschönerungsverein erst mit einjähriger Verspätung in 1970 feierte, weil zuerst der Kaiserplatz erneuert wurde, und der 125. Geburtstag 1994. Das Jubiläum war für Ronsdorf ein großes Ereignis und viele Menschen waren in den Ronsdorfer Anlagen unterwegs. Der Vereinssatzung stellte der RVV auf Antrag von Hans Bilstein 1979 erstmals eine Präambel voran, die durch die Mitgliederversammlung am 5. Juni 1979 unveränderlicher Teil sein soll und einem Vermächtnis gleichkommt:

Präambel

In Wuppertal-Ronsdorf besteht seit 1869 ein zunächst nach dem Statut vom 6. September 1869 (später nach den Statuten vom 29. März 1892 und 5. August 1940) verwalteter Verschönerungsverein, dem am 3. Juni 1892 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind.

Dieser gemeinnützige Verein hat den Zweck, mit Hilfe freiwilliger Beiträge und sonstiger Zuwendungen alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erhaltung, Förderung und zum Ausbau des vereinseigenen Waldgeländes (Ronsdorfer Anlagen) notwendig sind.

Ziel ist es, der Bevölkerung in der Nähe der Großstadt ein gepflegtes und unantastbares Erholungsgebiet zu erhalten.

Der Vorstand ist mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu diesem Ziel verpflichtet. Er hat insbesondere eine nachteilige Veränderung der Größe oder der Funktion dieses Waldgeländes zu verhindern. Diese Verpflichtung ist unabänderlicher Teil der Satzung und kann nur mit 4/5 Mehrheit der eingeschriebenen Mitglieder verändert werden.

Im Jahr 2000 gab Hans Bilstein den Vorsitz an Bernd Drache ab, den er in den Jahren zuvor „aufgebaut“ hatte. Die beiden Herren verstehen sich gut.

Die Jägerei

1959 hat Hans Bilstein die Jägerprüfung abgelegt. Die jagdliche Praxis hatte er von Forstamtmann Karl-August König gelernt. Von 1964 bis 1969 war Bilstein Jagdaufseher im Revier Frielinghausen, das er dann 40 Jahre lang, bis zum Frühjahr 2009, als Pächter betreut hat.

Ehrung

Nachdem Hans Bilstein 20 Jahre den Hegering Ronsdorf in der Kreisjägerschaft Wuppertal geleitet hatte und 30 Jahre Verantwortung im Ronsdorfer Verschönerungsverein trug, wurde ihm nach Abgabe der Ehrenämter im Millenniumsjahr 2000 vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz verliehen und von Oberbürgermeister Hans Kremendahl in einer Feierstunde im Rathaus überreicht.

Rückblick ins Grüne

Hans Bilstein: „Ich bin mit und im Wald groß geworden und liebe die bergischen Wälder. Ich spüre eine kolossale Verbundenheit und erlebe genüsslich die verschiedenen Jahreszeit rund um Ronsdorfs grüne Parks und Wälder!“